



# Lektion 6

## Gefahrenlehre, Unfallursachen, Blickführung

Diese Lektion soll Sie für bestimmte Gefahren beim Fahren mit Ihrem Mofa sensibilisieren. Denn die Kenntnisse und Fähigkeiten ein Mofa im öffentlichen Straßenverkehr zu führen, sind allein keine Garantie für eine unfallfreie Fahrt.

Als Führer des verkehrsschwächsten motorisierten Fahrzeugs werden Sie sich im Alltag stets vor neue Herausforderungen gestellt sehen! Um diese immer korrekt bewältigen zu können, haben wir für Sie die häufigsten Unfalltypen zusammengestellt, jeweils mit einem Verweis, wie eine mögliche Gefahrenbewältigung zu realisieren ist.

Daneben sollten Sie natürlich immer die elementarsten Grundlagen beherrschen: eine vorausschauende Blickführung beim Fahren, das Tragen motorradspezifischer Schutzkleidung sowie eine an die jeweiligen Umstände optimal angepasste Verhaltensweise.

Sollte es dennoch einmal zu einem Unfall kommen, sollten Sie mit Blick auf die Gesundheit der anderen Unfallbeteiligten eigene Interessen immer zurückstellen und Erste Hilfe leisten! Mit der Hoffnung, dass dies für Sie immer Theorie bleiben wird, wünschen wir Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Mofa-Ausbildung!

### Inhalt

<b>6.1 Gefahrenlehre</b> .....	102
6.1.1 Überlebenstraining .....	102
6.1.2 Unfälle entstehen im Kopf .....	102
6.1.3 Unfallursachen .....	102
6.1.4 Standard-Unfallsituationen .....	103
6.1.5 Sehen und gesehen werden .....	105
6.1.6 Richtige Blickführung .....	105
6.1.7 Wer sieht mich (nicht)? .....	107
6.1.8 „Fahrbahnlesen“ .....	108
6.1.9 Gefahrenquellen und Verkehrszeichen .....	110
6.1.10 Gute Fahrt! .....	113
6.1.11 Im Falle eines Falles .....	113

## Gefahrenlehre

6.1

### Überlebenstraining

6.1.1

Überlebenstraining hört sich recht gefährlich an, aber genau das ist es, was motorisierte Zweiradfahrer immer wieder brauchen.

Erstens ist man auf einem Mofa fast immer der Schwächere, auch wenn man Vorfahrt hat, und zweitens sind es häufig die eigenen Fehler, die große Gefahren zur Folge haben.

Gerade auf zwei Rädern ist man nie ohne Emotionen unterwegs, denn es macht riesigen Spaß Mofa zu fahren.

Und genau diese Gefühle sind es oft, die einen Unfall auslösen oder zumindest die Unfallgefahren erhöhen.

Nur wer einen „siebten Sinn“ entwickelt, ein Gespür für die anderen und deren Absichten sowie seine eigenen Fehlerquellen, der hat eine große Chance sicher anzukommen.

Diesen „siebten Sinn“ vielleicht erst zu entwickeln oder zu befördern ist Aufgabe des letzten Kapitels unseres Mofabuches.

### Unfälle entstehen im Kopf

6.1.2

Unfallursache „Nummer eins“ ist und bleibt vermutlich menschliches Versagen. Über Alkohol, Drogen und andere beeinträchtigende Faktoren haben wir zu Anfang bereits gesprochen.

Darüber hinaus gibt es eine Fülle von Ursachen, die nichts mit dem Zustand des Fahrers zu tun haben.

Ganz häufig sind falsches Verhalten, Überforderung oder eine zu große Risikobereitschaft der Ausgangspunkt für einen Unfall.

Diese Risikofaktoren gilt es nun näher zu betrachten, um als Fahrer Strategien zu ihrer Vermeidung entwickeln zu können.

## Unfallursachen

6.1.3

Die Unfallstatistik der Unfallforschung macht deutlich, welches Fehlverhalten am häufigsten zu Unfällen führt:

- ▶ An erster Stelle steht die nicht angepasste, d.h. in der Regel zu **hohe Geschwindigkeit**
- ▶ gefolgt von zu **geringem Sicherheitsabstand**
- ▶ und, besonders bei Jugendlichen, ein oft **unangepasstes Verkehrsverhalten**, das darauf abzielt aufzufallen und zu imponieren.

**Fazit:** Allein durch eine defensive Fahrweise könnten folglich die meisten Unfälle vermieden werden.



Dieser Abstand ist zu gering!

### Fahrgeschwindigkeit und Sicherheitsabstand

Die Fahrgeschwindigkeit und der nötige Sicherheitsabstand stehen in einem direkten Zusammenhang.

- ▶ Der Abstand, den Sie zum Vorausfahrenden einhalten, ist IHR Sicherheitsabstand und der sollte immer groß genug sein.

Als Faustregel gilt:

**Sicherheitsabstand = halber Tachowert in Metern**

Das bedeutet bei 25 km/h mindestens 12,5 Meter Abstand zum Vorausfahrenden. Denn:

- ▶ Bei 25 km/h beträgt der Anhalteweg unter optimalen Verhältnissen ca. 12 Meter.
- ▶ Bereits eine Sekunde Unaufmerksamkeit kann bei einem zu geringem Sicherheitsabstand also zu einem Auffahrunfall führen.
- ▶ Bei einem Auffahrunfall hat in der Regel der Auffahrende die Schuld!

## Sie werden überholt!

Mofafahrer werden oft durch einen zu geringen Seitenabstand überholender Fahrzeuge gefährdet. Hier hilft nur der häufige Blick in den Rückspiegel, um sich rechtzeitig darauf einstellen zu können. Im Zweifelsfall müssen Sie ganz rechts heranfahren und stehen bleiben.



## Bitte merken



Als sichere Methode zur Ermittlung des richtigen Sicherheitsabstandes kann man auch die „zwei Sekunden-Methode“ anwenden:

- ▶ Wenn das vorausfahrende Fahrzeug eine bestimmte Stelle, z.B. einen Schatten auf der Fahrbahn passiert hat, zählt man langsam „einundzwanzig - zweiundzwanzig“.
- ▶ Hat man erst nach diesen beiden Sekunden die gleiche Stelle erreicht, ist der Sicherheitsabstand in der Regel ausreichend.

## Standard-Unfallsituationen

### 6.1.4

Bei Kollisionen zwischen motorisierten Zweirädern und Pkw kann man immer wieder nahezu gleiche Konstellationen erkennen, die häufig zu schwerwiegenden Unfällen führen.

Wer die Ausgangssituationen solcher Unfälle kennt und sein Fahrverhalten konsequent darauf einstellt, kann viele kritische Situationen bereits im Vorfeld entschärfen oder gar verhindern. Die vorgestellten Unfalltypen wurden wissenschaftlich belegt.

### Unfalltyp 1

Bei 31% aller Kollisionsunfälle wird das Zweirad von einem vorausfahrenden Fahrzeug verdeckt.

Im folgenden Bild sieht man die kritische Situation aus der Perspektive eines Autofahrers.

Hinter dem abbiegenden Wagen nähert sich auf der Vorfahrtstraße ein Mofa. Da dieses vom Pkw verdeckt wird, besteht die Gefahr, dass der Wagen aus der Seitenstraße losfährt und dem Mofa die Vorfahrt nimmt.



### Was können Sie tun?

- ▶ Achten Sie immer auf vorausfahrende Fahrzeuge, die Sie verdecken könnten und Ihre Sicht behindern. Biegt ein solcher Wagen ab, sollten Sie bremsbereit sein.
- ▶ Wenn Sie die Sonne im Rücken haben oder aus einem dunklen Wald kommen, sind Sie besonders schlecht zu erkennen. Im Zweifelsfall müssen Sie langsamer werden und anhalten, um sicher zu gehen.

## Unfalltyp 2

Entgegenkommende Fahrzeuge, die links abbiegen wollen, sind in 26 % der Unfälle als Unfallverursacher anzusehen. Sie wollen geradeaus fahren und haben eindeutig Vorfahrt, der entgegenkommende Fahrer übersieht jedoch Ihre schmale Silhouette und fährt in Ihre Spur.



### Was können Sie tun?

- ▶ Nicht nur an Kreuzungen müssen Sie auf entgegenkommende Linksabbieger achten, auch an Einfahrten zu Tankstellen u.ä. können Sie übersehen werden.
- ▶ Vor allem, wenn Sie als letzter einer Fahrzeugkolonne fahren und der Entgegenkommende schon länger gewartet hat, müssen Sie bremsbereit sein.

## Unfalltyp 3

Die Missachtung Ihrer Vorfahrt durch andere in einer ganz normalen Kreuzungssituation ist ebenfalls mit 11 % eine häufige Unfallursache.

Zweiradfahrer und besonders Mofafahrer werden hierbei vermutlich deswegen oft übersehen, weil Autofahrer beim Abchecken der Vorfahrtslage häufig nur auf ihresgleichen achten.

Auch wenn der wartende Pkw-Fahrer zu Ihnen schaut, ist das noch lange keine Garantie dafür, dass er auch Ihre Vorfahrt beachtet. Und das ist hier der Fall. Obwohl er in Ihre Richtung blickt, fährt er in die Kreuzung ein.



### Was können Sie tun?

- ▶ Schauen Sie möglichst auf die Vorderräder des wartenden Pkw. Drehen sich diese noch, wird er wohl weiterfahren.
- ▶ Verlassen Sie sich nie auf Blicke oder Gesten des Autofahrers, bremsen Sie im Zweifel lieber ab!
- ▶ Besonders an „rechts vor links“ Kreuzungen wird die Vorfahrt häufig übersehen. Stellen Sie sich frühzeitig darauf ein.

## Unfalltyp 4

Fehler der Autofahrer beim Überholen und beim Spurwechsel sind mit 11 % ebenfalls eine auffallend häufige Unfallursache.

### Was können Sie tun?

- ▶ Vermeide Sie es im toten Winkel eines Autos oder Lkw zu fahren.
- ▶ Verlassen Sie sich nie darauf, dass ein anderer Fahrer beim Spurwechsel auch blinkt.
- ▶ Überholen Sie nur, wenn die Verkehrssituation ganz eindeutig ist und Ihre Geschwindigkeit auch ausreicht.



## Sehen und gesehen werden

6.1.5

Als Mofafahrer brauchen Sie nicht nur eine aufmerksame Blickführung, um Gefahrenquellen frühzeitig erkennen zu können, Sie müssen auch ständig damit rechnen, dass andere Verkehrsteilnehmer nicht so aufmerksam sind und Sie übersehen.

## Richtige Blickführung

6.1.6

Wohin Sie während der Fahrt Ihren Blick auch richten, Ihre Blickführung ist von großer Bedeutung.

Wenn Sie sich z. B. ablenken lassen, nicht geradeaus, sondern zur Seite schauen, kann ein vor Ihnen bremsendes Fahrzeug ganz schön unangenehm für Sie werden. Auch wenn Sie voll bei der Sache sind, hängt es noch sehr von Ihren Erfahrungen ab, ob Sie scheinbar ungefährlichen Dingen am Fahrbahnrand oder dem Verhalten eines anderen Fahrers die nötige Aufmerksamkeit schenken. Es hängt dann von Ihrer Wertung ab, ob Sie z. B. spielende Kinder auf dem Gehweg weiter beobachten oder den Blick anderen Dingen zuwenden.

Entwickelt sich vor Ihnen eine Verkehrssituation, die Ihnen ungewöhnlich erscheint, ist höchste Aufmerksamkeit gefordert. Sie müssen versuchen, sich in andere Verkehrsteilnehmer hinein zu versetzen.

### Dabei helfen oft folgende Fragen:

- ▶ Was beabsichtigt der Fahrer vor, neben oder hinter mir?
- ▶ Kann er mich sehen?
- ▶ Was spielt sich gerade hinter mir ab?
- ▶ Was machen die Personen am Fahrbahnrand?
- ▶ Kann ich die ganze Situation übersehen oder fehlen mir wichtige Informationen?



Wie komplex eine Verkehrssituation sein kann und wie viele Aspekte eine geschulte Blickführung erfassen muss, verdeutlicht dieses Foto.

### Welche Gefahren haben Sie erkannt?

Wie gut Ihre Gefahrenerkennung ist und ob Sie alle Gefahren für sich und andere bemerkt haben, erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Haben Sie alle eventuellen Gefahrenpunkte erkannt?



- ▶ Während Sie als Mofafahrer an der Baustelle warten, könnte der Radfahrer auch an Ihnen vorbeifahren.



- ▶ Wie reagiert der Autofahrer in der Engstelle?



- ▶ Könnten sich hinter den Baufahrzeugen Arbeiter oder Passanten, die die Straße überqueren möchten, befinden?

## Toter Winkel am Mofa

Was Sie sehen und wie Sie es bewerten, ist also sehr wichtig für sicheres Mofafahren. Allerdings müssen Sie sich immer wieder auch damit beschäftigen, was Sie nicht sehen können.

Über den Toten Winkel von Autos und Lkw haben wir bereits gesprochen, doch auch sie haben mit Ihrem Mofa einen Toten Winkel. Dieser kann so groß sein, dass darin ein ganzer Pkw nahezu „verschwindet“. Das klingt unglaublich, lässt sich aber mit folgenden Bildern gut illustrieren.

- ▶ Schauen Sie in dieser Situation beim Abbiegen oder Spurwechsel nur in den Rückspiegel, übersehen Sie das Fahrzeug und es kann infolgedessen zu einem Unfall kommen.



## Wer sieht mich (nicht)?

6.1.7

Die Antwort auf die Frage, „Wer sieht mich?“ können Sie nur finden, wenn Sie die Perspektive anderer Verkehrsteilnehmer kennen.

- Für jede Person, die mehr als 15 Meter von Ihnen entfernt steht, können Sie hinter einer „Daumenbreite“ verschwinden.



Wie man sieht, genügt eine Daumenbreite, um Sie mit Ihrem Mofa „verschwinden“ zu lassen.



Und solche Sichthindernisse gibt es z.B. für Autofahrer sehr viele. Ein Beispiel:



Eine klare Situation. Sie sind mit Ihrem Mofa auf der Vorfahrtstraße unterwegs und der Pkw muss warten.



Was aber kann der Pkw-Fahrer sehen? Die Sicht auf Sie wird vom Fensterholm verdeckt. Der Pkw-Fahrer kann Sie nicht sehen und fährt los.



Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 25 km/h legen Sie als Mofafahrer etwa 7 m pro Sekunde zurück. In diesem Fall wären Sie für den Auto-Fahrer etwa 2 Sekunden vom Fensterholm verdeckt.

### Tipp



Leuchtgürtel sind nachts oder in der Dämmerung eine hervorragende Hilfe.

**Machen Sie sich „sichtbar“!**

- Achten Sie immer auf helle Schutzkleidung und einen hellen Schutzhelm
- Reflektierende Materialien anbringen
- Sehr empfehlenswert sind Leuchtgurte, die als Fahrradzubehör erhältlich sind.

## „Fahrbahnlesen“

6.1.8

Als Zweiradfahrer müssen Sie sich sehr intensiv mit dem Zustand der Fahrbahn auseinandersetzen.

Die Reifenaufstandsfläche auf der Straße ist nicht viel größer als eine Euro-Münze und dort werden all die Kräfte übertragen, die Ihr Mofa und Sie beschleunigen, abbremsen und vor allem in der Spur halten. Folgende Faktoren sollten Sie daher immer im Auge behalten:



- ▶ Schlaglöcher und Frostaufbrüche können „über Nacht“ auftauchen und sind vor allem bei Regen gefährlich, wenn sich Pfützen bilden.



- ▶ Rollsplitt und Streusand finden Sie als Reste des Winterstreudienstes häufig an Gefäll- und Steigungsstrecken. Auch bei Ausbesserungsarbeiten an der Fahrbahn wird Rollsplitt gestreut.
- ▶ Sie sollten jetzt in jedem Falle die Geschwindigkeit vorsichtig verringern!
- ▶ Die Fahrlinie sollte möglichst beibehalten werden, starke Lenkmanöver sollten vermieden werden.



- ▶ Die weißen Markierungen auf der Fahrbahn, Linien, Pfeile und Zebrastreifen sind vor allem bei Nässe außerordentlich glatt. Daher: Vorsicht bei Schräglage sowie beim Bremsen!



- ▶ Öl und Diesel finden Sie oft in Kurven nach einer Tankstelle. Aus zu voll getankten Fahrzeugen ist dann Kraftstoff auf die Fahrbahn gelaufen.



- ▶ Schmutz auf der Fahrbahn kann man oft voraussehen, z.B. dort, wo landwirtschaftliche Fahrzeuge unterwegs sind, oder an Baustellen. Hier können gegebenenfalls auch Stahlplatten verlegt sein, die bei Nässe entsprechend glatt sein können.



- ▶ Bei einsetzendem Regen bildet sich zusammen mit dem Straßenstaub eine gefährliche Schmier- schicht. Besonders nach längerer Trockenheit ist eine nasse oder auch nur feuchte Fahrbahn oft sehr glatt. Zudem können sich in größeren Was- serlachen tückische Schlaglöcher verbergen.



- ▶ Kanaldeckel, Schienen, Dehnfugen an Brücken sowie alle Bauteile aus Metall auf der Fahrbahn beeinträchtigen die Reifenhaftung. Bei nasser Fahrbahn sind Metallteile besonders rutschig.



- ▶ Laub ist vor allem natürlich im Herbst eine rutschige Angelegenheit.



- ▶ Kopfsteinpflaster ist sehr uneben und vermindert allein dadurch bereits die Reifenhaftung. Bei Nässe kann es zu einer Rutschbahn werden.



- ▶ Schnee und Eis sind für Zweiradfahrer besonders gefährlich. Vor allem auf Brücken oder in Wald- schneisen müssen Sie mit Fahrbahnvereisung rechnen. Auch Schnee oder Schneematsch können Ihre Reifenhaftung völlig zunichte machen. Im Zweifel sollten Sie dann immer auf die Fahrt mit dem Mofa verzichten.

All diese und noch viel mehr Dinge müssen ständig wahrgenommen und verarbeitet werden, die Fahrbahn wird sozusagen „gelesen“. Kommen Sie dann in eine Situation, in der die Gefahr der verminderten Reifenhaftung besteht, kann folgendes helfen:

- ▶ Nicht auf das Hindernis, z. B. den Ölfleck, schau- en. In Ausweichrichtung blicken!
- ▶ Sind Sie bereits auf der rutschigen Fahrbahn: Nicht unnötig stark bremsen oder beschleuni- gen!
- ▶ Kupplung ziehen (wenn vorhanden) und Mofa ausrollen lassen.
- ▶ In Kurven möglichst einen großen Radius fahren, um eine möglichst geringe Schräglage zu haben.



► Eine nasse Fahrbahn verändert für Sie die Fahr-situation grundlegend. Die Reifenhaftung ist deutlich eingeschränkt und Straßenschäden sind nur noch schlecht zu erkennen.

Auch wird Ihre Sicht durch Brille oder Visier einge-schränkt. Spritzwasser überholender Fahrzeuge kann Sie zusätzlich gefährden.



► Auch Bahnübergänge und Straßenbahnschienen sind eine Gefahrenquelle. Schienen sollten Sie immer in einem möglichst großen Winkel über-fahren, damit Ihre Reifen nicht in der Vertiefung

der Schienen stecken bleiben oder abgelenkt wer-den. Bei Nässe können sie auf nassen Schienen vor allem in Schräglage wegrutschen.



► Kinder verhalten sich oft anders, als man es er-wartet. Daher müssen Sie überall, wo mit Kindern gerechnet werden muss, sehr aufmerksam sein und besonders rücksichtsvoll fahren.



► Wenn es bergab geht, ist die Verlockung groß, die Hangabtriebskraft zu nutzen und mit Vollgas die Höchstgeschwindigkeit auszureizen. Sie müssen jedoch bedenken, dass Ihr Bremsweg deutlich länger wird und bei häufigerem Bremsen die Bremsanlage heiß werden kann und ihre Wirkung

stark nachlässt. Bei Zweitaktern mit Gemischschmierung sollten Sie bergab den Gasdrehgriff nie längere Zeit ganz schließen, der Motor bekommt dann unter Umständen zu wenig Schmierung.



► An Baustellen müssen Sie nicht nur mit schlechtem Fahrbahnzustand oder Schmutz rechnen, auch kreuzende Baustellenfahrzeuge stellen eine Gefahr dar. Bereits weit vor und hinter einer Bau-

stelle können Lastkraftwagen oder Baustellenfahrzeuge Sand, Splitt oder ähnliches verloren haben. Also: **Vorsicht!**



► Auch alltägliche Situationen können plötzlich zu einer Gefahr werden. Ein ausscherendes Fahrzeug, dessen Fahrer Sie übersieht, eine sich öffnende Wagentür oder Kinder, die zwischen den parkenden Autos unbedacht auf die Fahrbahn

laufen, erfordern immer Ihre volle Aufmerksamkeit. Bei Nacht können Sie viele Gefahrenquellen nur schlecht oder gar nicht erkennen. Sie sollten daher nachts äußerst vorsichtig unterwegs sein.



- ▶ Vor allem Zweiradfahrer sind beim Befahren von Kurven mit einem schwer einzusehenden Verlauf besonders gefährdet. Auch wenn Sie ein Fahrzeug mit vergleichsweise geringer Leistung fahren, müssen Sie Ihre Fahrgeschwindigkeit an die örtlich gegebenen Verhältnisse anpassen.

Denn das Verkehrszeichen „Gefährliche Kurve“ kann auch vor im Kurvenverlauf angeordneten schlecht einsehbaren Zufahrten oder vor Gefahren durch einen enger werdenden Kurvenradius warnen.

**Gute Fahrt!****6.1.10**

Zum Ende des Buches muss noch eine Schattenseite angesprochen werden, die zum Mofafahren aber auch dazugehört.

**Was tue ich, wenn ein Unfall passiert ist?**

Beim Thema „Erste Hilfe“ kann an dieser Stelle jedoch nur ein wichtiger Aspekt, das Abnehmen des Helms, im Detail behandelt werden. Sinnvoller ist es ohnehin, regelmäßig eine Erste-Hilfe-Schulung zu besuchen, um immer qualifiziert helfen zu können.

**Im Falle eines Falles****6.1.11****Unfälle mit Sachschäden**

Bei Unfällen mit geringem Sachschaden (z.B. auf Parkplätzen) muss nicht unbedingt die Polizei hinzugezogen werden, wenn alle Beteiligten damit einverstanden sind. Für eine eventuelle Beweisführung bei der späteren Schadensregulierung wäre aber das Fotografieren der Unfallstelle von mehreren Seiten und die Beschreibung des Unfallhergangs in einem Unfallbericht dienlich.

- ▶ Der Austausch der erforderlichen Angaben aller Unfallbeteiligter ist in jedem Falle verpflichtend.

**Unfälle mit Personenschäden**

Wenn Sie an eine Unfallstelle mit Personenschaden kommen, sind Sie zur Ersten Hilfe verpflichtet. Daher ist es unerlässlich, dass Sie die grundlegenden Verhaltensregeln kennen. Voraussetzung ist in jedem Fall, dass alle Helfer die Ruhe bewahren, nicht hektisch werden und koordiniert handeln.

- ▶ Zuerst müssen Sie die **Unfallstelle absichern**, um weitere Unfälle und eine Gefährdung der Helfer selbst zu vermeiden. Die Absicherung kann, wenn kein Pkw-Fahrer mit einem Warndreieck zur Stelle ist, auch mit einem Helm erfolgen, den Sie an den Straßenrand stellen.

Achten Sie auch darauf, dass die Fahrer auf der Gegenfahrbahn gewarnt werden!

- ▶ Verletzte müssen, sofern sie sich nicht mehr selbst dorthin begeben können, aus dem Gefahrenbereich gebracht werden.
- ▶ Bei lebensgefährlichen Verletzungen müssen umgehend die entsprechenden Sofortmaßnahmen eingeleitet werden.
- ▶ Möglichst zeitgleich muss ein Notruf erfolgen. Sollte kein Mobiltelefon zur Hand sein, muss ein Helfer losgeschickt werden, der auf kürzestem Weg Hilfe herbeiruft.
- ▶ **Wenn Sie den Notruf wählen, beachten Sie bitte folgende Angaben:**
  - Geben Sie Ihren Namen,
  - die Anzahl der Verletzten und die Art der Verletzungen an.
  - Benennen Sie möglichst genau den Unfallort und warten Sie immer auf Rückfragen!
- ▶ Anschließend müssen die Erste-Hilfe-Maßnahmen unbedingt fortgesetzt werden!



Die grundlegenden Sofortmaßnahmen am Unfallort können hier nicht behandelt werden. Wir empfehlen daher dringend die Teilnahme an einer Erste-Hilfe-Schulung, wie sie überall regelmäßig angeboten werden.

### Eine wichtige Hilfe, das richtige Helmabnehmen, soll hier dennoch erklärt werden.

Nach einem Unfall muss dem verunglückten Zweiradfahrer der Helm abgenommen werden, nur so sind weitere Hilfsmaßnahmen möglich. Dies muss aber richtig vorgenommen werden, um weitere Verletzungen, vor allem eine Stauchung der Halswirbelsäule, zu vermeiden.

- ▶ Zuerst müssen Sie den Verunglückten ansprechen, um festzustellen, ob er bei Bewusstsein ist oder Schmerzen hat.
- ▶ Öffnen Sie das Visier und entfernen Sie gegebenenfalls eine getragene Brille.
- ▶ Auch wenn der Verunglückte ansprechbar ist, muss der Helm abgenommen werden. Er könnte ebenso in den nächsten Minuten noch bewusstlos werden.

### Vorgehensweise

Das Abnehmen machen Sie am besten mit einem Helfer, zur Not geht es aber auch alleine.

- ▶ Helfer 1 kniet sich hinter den Kopf,
- ▶ Helfer 2 seitlich neben den Kopf des Verletzten.
- ▶ Helfer 1 fasst den Kopf an Unterkiefer und Kinnbügel und zieht in Längsrichtung. Die Halswirbelsäule wird dadurch entlastet.



- ▶ Der zweite Helfer öffnet nun das Helmschloss.
- ▶ Helfer 1 hält weiterhin die leichte Streckung bei.

Leider gibt es viele Schlossvarianten, Sie sollten sich daher rechtzeitig mit den verschiedenen Schlössern vertraut machen.

**Vorsicht bei Klapphelmen!** Sie können meist nur abgenommen werden, wenn der Kinnbügel hochgeklappt ist. Dann aber geht das Abziehen des Helmes sehr einfach.



- ▶ Ist das Helmschloss geöffnet, greift Helfer 2 mit einer Hand unter das Kinn des Verletzten, mit der anderen Hand unter den Nacken bzw. Hinterkopf. Er übernimmt damit die Streckung, während der hinter dem Verletzten kniende Helfer links und rechts den Helm auseinander zieht. Er kann dann den Helm leicht nach hinten zu sich ziehen.
- ▶ Dabei darauf achten, dass der Kinnbügel nicht an der Nase des Verletzten hängen bleibt.



- ▶ Ist der Helm abgenommen, übernimmt wieder Helfer 1 die Streckung und behält sie so lange bei, bis der Rettungsdienst eintrifft.



- ▶ Falls nötig, muss eine Atemkontrolle und weitere Beatmung durchgeführt werden. Ein Bewusstloser, bei dem Atemtätigkeit festgestellt wurde, muss bis zum Abtransport in die stabile Seitenlage gebracht werden.



### Bitte merken



Grundsätzlich ist beim Helmabnehmen, ob alleine oder mit einem Helfer, darauf zu achten:

- ▶ Die Halswirbelsäule darf weder gestaucht noch verdreht werden!

In Deutschland können Polizei und Rettungsdienste über die Nummern

- ▶ 110 (Polizei) sowie
- ▶ 112 (Rettungsdienste und Feuerwehr) erreicht werden.

## Check-up



■ mit Kapitelangaben zum Nachlesen



1. Welche Besonderheiten kommen bei Kurvenfahrt bezüglich der richtigen Blickführung zum Tragen?

▶ 6.1.6



2. Welche häufigsten Unfalltypen kennen Sie als Mofafahrer?

▶ 6.1.4



3. Ein linksabbiegender Pkw steht Ihnen gegenüber auf der Kreuzungsmitte und wartet vermeintlich auf Sie. Wohin sollten Sie Ihren Blick konzentrieren, um ein Fehlverhalten des Linksabbiegers zu erkennen und welches Notmanöver sollten Sie in diesem Fall sofort einleiten?

▶ 6.1.4 (auch: 3.2.3)



4. Was bedeutet der Begriff: Bremsbereitschaft?

▶ 6.1.3 (auch: 4.1.4)



5. Was versteht man unter umfangreicher Verkehrsbeobachtung, zum Beispiel beim Linksabbiegen?

▶ 6.1.4 (auch: 3.2.3)



6. Was versteht man unter dem toten Winkel und was können Sie unternehmen, um diesen Bereich zu beobachten oder sich nicht selbst darin aufzuhalten?

▶ 6.1.6, 6.1.7



7. Wie setzt sich der Anhalteweg eines Mofas zusammen und wie groß ist dieser bei einer Gefahrenbremsung mit 25 km/h?

▶ 6.1.3 (auch: 5.4.2)



Eigene Fragen an den Fahrlehrer